

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	08.12.2011

Lärmschutzmaßnahmen an der DB-Trasse in Humboldt/Gremberg

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat im Zusammenhang mit der Mitteilung 1635/2011 zur Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 05.05.2011 folgende Anfrage an die Verwaltung gerichtet:

Die o.g. Mitteilung der Verwaltung weist auf den Ausbau der ICE-Trasse im Bereich u.a. Humboldt/Gremberg ab ca. 2017 hin. Im Zuge dessen soll neben größeren städtebaulichen Veränderungen durch die Erweiterung des Gleisbettes auch eine Lärmschutzwand errichtet werden. Bereits heute führt die Trasse durch ein dicht bewohntes Gebiet und weist keinerlei Lärmschutzmaßnahmen auf.

Wir bitten um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie hoch ist die dortige Lärmbelastung?
- 2) Beabsichtigt die DB bereits im Vorfeld der Ausbau-Maßnahmen einen Lärmschutz an dieser dicht bebauten Stelle einzurichten?

Antwort der Verwaltung

Zu 1):

Die beim Eisenbahn-Bundesamt geführte Lärmkartierung weist für die der Bahntrasse nächstgelegene Bebauung Lärmbelastungen von teilweise mehr als 70 db (A) auf. Auszüge aus der Lärmkarte sind als Anlage beigefügt.

Zu 2):

Nach Auskunft der Deutschen Bahn sind im Vorfeld des Ausbaus der ICE-Trasse keine Lärmschutzmaßnahmen geplant. Allerdings wird von der DB Netz AG auf einem Teilstück der Schienenstrecke 2641, die entlang des Straßenzuges Wetzlarer Straße / Gottfried-Hagen-Straße verläuft, ein verschäumter Schotteroberbau erprobt, der zu einer merklichen Lärmreduzierung führen soll. Das hierfür durchgeführte Plangenehmigungsverfahren war Gegenstand der Vorlage Nr. 4628/2010.

In Ergänzung zu diesem Projekt plant die DB Netz AG die Errichtung einer niedrigen Schallschutzwand entlang der o.g. Schienenstrecke. Dieses Vorhaben dient ebenfalls der Betriebserprobung. Hierzu wird auf die Mitteilung Nr. 4270/2011 verwiesen.

Im Rahmen der erforderlichen Planfeststellungsverfahren für den weiteren Ausbau des Eisenbahnknotens Köln wird die DB die Lärmproblematik an der Ausbaustrecke umfassend lösen müssen.